



WARUM ISST DIE WELT, WIE SIE ISST?

AUSSTELLUNG TEIL 1, 2018: 15.03. - 18.11.

Entdecken Sie, wie spannend die scheinbar alltägliche Welt des Essens sein kann! Die interaktive Ausstellung zeigt, was mit Nahrungsmitteln passiert, bis sie auf unseren Tellern landen. Freuen Sie sich auf eine abenteuerliche Reise zum Sehen, Hören, Riechen und Fühlen.



SCHLOSS HOF & SCHLOSS NIEDERWEIDEN

www.schlosshof.at

Realbüro
WIMMER
www.wimmer-real.at

Aus Freude an der Immobilie

**KOMMUNAL
KREDIT**



Schloß Schönbrunn

Kultur- und Betriebsges.m.b.H.

HINTERWIRTH
ARCHITEKTEN

Annastraße 10, 4810 Gmunden
Tel. Nr.: 07612/64425, Fax Nr.: 07612/64425-30
office@hinterwirth.at; www.hinterwirth.at

Lebensräume zum Wohlfühlen

Wir Ziviltechniker — Architekten und Ingenieurkonsulenten — leisten einen wichtigen Beitrag in unserer Gesellschaft. Wir beraten, unterstützen und begleiten unsere Kunden vom Entwurf bis zur Fertigstellung eines Bauvorhabens. Dabei schaffen wir sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich attraktive, hochwertige Lebensräume mit Identität, in denen sich die Menschen wohlfühlen.

Attraktive Ortszentren

Grundstücksknappheit und Verteuerung von Grund und Boden, Globalisierung, Migration und ökonomische Transformationen überfordern immer öfter das gesellschaftspolitische Gleichgewicht. Unser Anliegen ist es, attraktive Lebensräume zu schaffen, um Wohnen, Arbeiten und Lebensqualität wieder zusammenzuführen. Das Wachstum in der Fläche und weitere Zersiedelung können wir uns nicht mehr leisten. Deswegen ist es logisch, unsere Ortskerne und Ortszentren räumlich zu erneuern, zu reparieren und mit angemessenen Akzenten positiv weiterzuentwickeln. „Wir Architekten wollen Politik und Gesellschaft für dieses Thema sensibilisieren. Unsere Orte können mit attraktiven und gelungenen Beispielen Impulsgeber für diese spannenden Veränderungen sein. Denn wir bauen heute den Bestand und unsere Lebensräume von morgen“, betont Sektionsvorsitzender Architekt Heinz Plöderl. Wir haben die Voraussetzungen, Werkzeuge und Rahmenbedingungen zu schaffen, die Bürger von der Lebens- und Überlebensqualität ihrer Ortszentren zu überzeugen und diese für sie wieder interessant zu machen. Wesentlich dabei ist, alle zu diesem Prozess abzuholen, vor allen die Haus- und Grundstücksbesitzer mit deren zentralen und ortsbildbedeutenden Liegenschaften. Es soll für alle wieder interessant sein, die Ortskerne zu reparieren und räumlich zu erneuern und natürlich nachzuverdichten. Es soll wieder attraktiv und bezahlbar sein, in unseren Ortskernen zu wohnen, zu arbeiten, Geschäfte und Dienstleistungen anzusiedeln und wieder Vieles zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen zu können. Kommen Sie mit uns ins Gespräch — unsere Kompetenz und unser Know-How machen sich für Sie bezahlt.



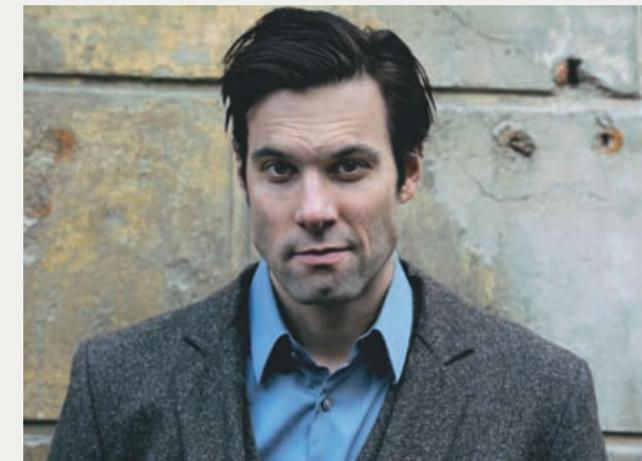
Kammer der ZiviltechnikerInnen |
Architektinnen und Ingenieurinnen
Oberösterreich und Salzburg

www.arching-zt.at, [f/arching.ooe.sbg](https://www.facebook.com/arching.ooe.sbg)

Freitag, 20. Juli 2018, 19:30
Schloss Cumberland Gmunden, Festsaal

MAX SIMONISCHEK DAS SCHLOSS VON FRANZ KAFKA

Max Simonischek liest aus „Das Schloß“ von Franz Kafka
Franz Schuh – Dramaturgie



„Es war spät abend als K. ankam. Das Dorf lag in tiefem Schnee. Vom Schloßberg war nichts zu sehn, Nebel und Finsternis umgaben ihn, auch nicht der schwächste Lichtschein deutete das große Schloß an.“

Je dringlicher der Landvermesser K. nach seiner Ankunft versucht, ins Schloss zu gelangen, desto weiter entfernt er sich von seinem Ziel, bis er es schließlich ganz aus seinem Blick verliert. So ist es nah und fern zugleich; seine Hierarchie fordert Gehorsam, aber die Weisungen sind dunkel und unverständlich. Was bleibt, sind die unnahbaren Beamten und ihre bedrohliche Bürokratie – und ein Roman, der bis heute nichts von seiner großartigen Rätselhaftigkeit eingebüßt hat. Kafka zieht nahezu jede Angabe in Zweifel, stiftet Widersprüche, verdunkelt Feststellungen. Die Grundrisse der Erzählung muss der Leser in einem kaum abzuschließenden Prozess neu konstruieren; so erlischt der gewohnte statische Dualismus zwischen Autor und Leser, produktivem und rezeptivem Tun – wer Kafkas Schloss dechiffrieren möchte, muss seine eigenen Interessen aktiv ins Spiel bringen.

„Alles, was über dieses Buch gesagt werden kann, ist nur tastendes Nebenher. Man muss es selbst nachlesen, Zeile für Zeile, wie hier aus einem oft lieblichen Zusammensein von Ironie und Pietät die drohende Strenge des letzten Gerichts auftaucht.“ (Hans Sahl)

Kartenpreis: € 29,-

Salzkammergut Festwochen Gmunden
MACHT UND SCHÖNHEIT
EINE KLEINE PHILOSOPHIE DER SCHLÖSSER
20. und 21. Juli 2018, Schloss Cumberland Gmunden

Kartenpreise

Tageskarte am 20. und 21.7. € 27,-
2-Tagespass exkl. Lesung am 20.7. € 40,-
Lesung am 20.7. mit Max Simonischek € 29,-
2-Tagespass inkl. Lesung am 20.7. € 60,-

Kartenbestellung

Festwochenbüro Stadttheater Gmunden, Theatergasse 7,
A-4810 Gmunden
Geöffnet Mo – Do 8:30 – 15:30 Uhr, Fr 8:30 – 13:00 Uhr
Ab 11.6. Mo – Sa 8:00 – 17:00 Uhr
Tel. +43 (0) 7612 70630, Fax 70638
karten@festwochen-gmunden.at
www.festwochen-gmunden.at

Veranstalter Veranstaltungs- und Festspiel GesmbH

Intendanz Jutta Skokan

Organisation Helene Habacher, Gertraud Pöstlberger und
Manuela Prokop

Marketing/Kommunikation Brigitte Zierhut-Bösch

Veranstaltungsort

Schloss Cumberland Gmunden, Cumberlandstraße 36,
4810 Gmunden

Grafik Gottfried Hattinger

Titelbild Othmar Zechyr: *Synekdochetische Stadt (Katastrophaler Austritt)*, 1967, 43,8 x 29,9 cm. © Jutta Skokan



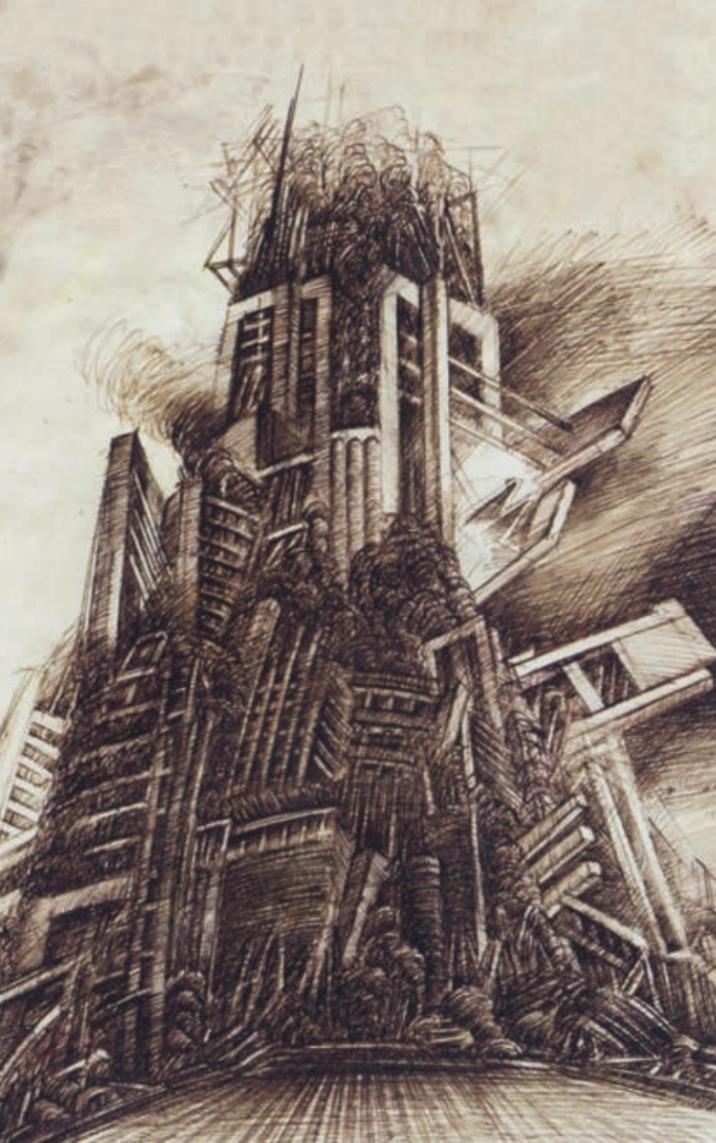
traunsee
salzkammergut
www.traunsee.at



Salzkammergut Festwochen Gmunden
MACHT UND SCHÖNHEIT.
EINE KLEINE PHILOSOPHIE DER SCHLÖSSER

Architektur – Philosophie – Politik – Literatur
20. und 21. Juli 2018

Schloss Cumberland Gmunden



**MACHT UND SCHÖNHEIT.
EINE KLEINE PHILOSOPHIE DER SCHLÖSSER
ARCHITEKTUR – PHILOSOPHIE – POLITIK – LITERATUR**

Schlösser sind Symbole einer aristokratischen Gesellschaftsordnung, in denen sich die Vorstellungen der Herrschenden von Größe, Macht und Schönheit widerspiegelten. Wenn diese tradierten Auffassungen analysiert und diskutiert sowie mit aktuellen Fragestellungen nach einer zeitgemäßen Nutzung dieser Kulturdenkmäler konfrontiert werden, wird die Dialektik von Vergangenheit und Zukunft deutlich spürbar.

Die Beschreibung einer Ästhetik von Macht und Schönheit unter historischen, kunsthistorischen und philosophischen Gesichtspunkten verbindet sich mit architektonischen, ökonomischen und gesellschaftspolitischen Überlegungen, wenn Vertreter der unterschiedlichsten Disziplinen das Thema *Macht und Schönheit. Eine kleine Philosophie der Schlösser* in eigenen Beiträgen und Diskussionen behandeln.

Einen literarischen Zugang zum Thema eröffnet das Romanfragment *Das Schloß* von Franz Kafka. Der Schauspieler Max Simonischek wird ausgewählte Texte aus diesem exemplarischen Text über Macht und Ohnmacht lesen.

Idee und Konzeption:
Jutta Skokan, Franz Schuh und **Peter Riepl**



Jutta Skokan
Intendantin der Salzkammergut Festwochen Gmunden

**Freitag, 20. Juli 2018
Schloss Cumberland Gmunden, Festsaal**

- 10:00 Begrüßung
Jutta Skokan, Franz Schuh
- 10:30 Prolog
Günter Kaindlstorfer
- 11:00 Impuls
Franz Sattlecker
Schönheit und Nutzen. Über Schlösser in demokratischen Republiken
- 11:30 Impuls
Klaus Leitner
EBENEN
- 12:00 Gespräch
Franz Sattlecker und **Klaus Leitner**
Moderation **Günter Kaindlstorfer**
- Pause
- 14:30 Impuls
Maria Welzig
Transformationen ehemaliger Residenzen zu Kulturquartieren
- 15:00 Impuls
András Pálffy
1 1 2 1 3
- 15:30 Impuls
Dietmar Eberle
OHNMACHT
- 16:00 Impuls
Inge Krebs-Hinterwirth
Regionale Schlösser
- 16:30 Gespräch
Maria Welzig, András Pálffy, Dietmar Eberle und **Inge Krebs-Hinterwirth**
Moderation **Günter Kaindlstorfer**
- Pause
- 19:30 Lesung
Max Simonischek
Das Schloß von Franz Kafka

**Samstag, 21. Juli 2018
Schloss Cumberland Gmunden, Festsaal**

- 10:00 Impuls
Lutz Ellrich
Von einem Schloss zum andern – Celines literarische und politische Archi-Tektur des Untergangs
- 10:30 Impuls
Karl Vocelka
Schlösser der Habsburger in Europa – Räume des Lebens oder Markierungen dynastischer Repräsentationen?
- 11:00 Lesung
Thomas Stangl
Fremde Verwandtschaften
- 12:00 Gespräch
Lutz Ellrich, Karl Vocelka und **Thomas Stangl**
Moderation **Günter Kaindlstorfer**
- Pause
- 14:00 Impuls
Knut Boeser
HERZSTÜCK. Was ist ein Schloss, das kein Schloss ist?
- 14:30 Impuls
Wilhelm von Boddien
Der Wiederaufbau des Berliner Schlosses als Humboldt Forum – Marketing für eine verrückte Idee
- 15:00 Impuls
Alexander Schwarz
Schönheit entwerfen
- 15:30 Impuls
Franz Schuh
Schloss Wiepersdorf – eine Künstlerkolonie in Brandenburg
- 16:30 Gespräch
Knut Boeser, Wilhelm von Boddien, Alexander Schwarz und **Franz Schuh**
Moderation **Günter Kaindlstorfer**



Günter Kaindlstorfer



Franz Sattlecker



Klaus Leitner



Maria Welzig



András Pálffy

Günter Kaindlstorfer, 1963 in Bad Ischl geboren. Startete 1984 seine journalistische Laufbahn bei der *Wiener Zeitung*. 1985–1991 Leitung des Feuilletons der *Arbeiter Zeitung*. 1991–1992: *Die Presse* (Beilage *Spectrum*); 1992–1998 Redakteur im Hörfunkprogramm Ö1. 1998–1999 Kulturchef bei *Format*. 1999 Rückkehr in den ORF. Seither freier Mitarbeiter in Hörfunk und Fernsehen. Neben seiner Arbeit für den ORF arbeitet er auch für 3sat, den Bayerischen Rundfunk sowie für SWR, WDR, NDR, Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und Radio DRS/Schweiz. 2010 erschien sein literarisches Debüt, der Erzählband *Maitage* im Czernin-Verlag.

Franz Sattlecker, 1953 geboren, studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er ist Mitbegründer der Initiative „Wirtschaft für Kunst“, eines Non-Profit-Vereins zur Förderung von Kultursponsoring. Von 1989 bis 1992 war er geschäftsführender Gesellschafter der Kulturmanagement Beratungs-GmbH, von 1992 bis 2017 Geschäftsführer der Schönbrunn Kultur- und Betriebs GmbH. Von 2006 bis 2017 war er Vizepräsident der europäischen Schlösservereinigung Association of European Royal Residences in Paris. Franz Sattlecker war mehr als 20 Jahre als Lektor für Kulturmanagement an der Universität für Musik und darstellende Kunst tätig. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich. Veröffentlichungen als Autor und Herausgeber, u.a.: *Die Praxis des Kultursponsorings* (1991), *Privatisierung Schloß Schönbrunn, Ergebnisse – Analyse*, in: Rothauer/Krämer, *Struktur und Strategie im Kunstbetrieb* (1998), *Schloß Schönbrunn als Best-Practice-Beispiel*, in: Luger/Wöhler (Hrsg.) (2008), *Schönbrunn* (2017), *Barocke Lebenslust, Schloss Hof & Schloss Niederweiden* (2017).

Klaus Leitner, Architekturstudium Universität Innsbruck, TU Wien, Rice University, Houston/Texas. Architekturbüro seit 1988 in Linz, seit 1998 in Linz und Graz (mit Peter Preiterhofer und Sonja Simbeni). Zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Tätigkeit in Kultur- und Gestaltungsbeiräten. Projekte u.a.: Alt-Urfahr Ost, Linz; Ars Electronica Center I, Linz; Volksschule, Sportanlage, Feuerwehr, Dobl; Schloss Wildberg, Messern, NÖ; Pfarrhof, Pfarrheim, Sandl; Mühlthalhof, Neufelden; Stadttheater, Grein.

Die Kunsthistorikerin **Maria Welzig** ist als Autorin, Kuratorin und Kunstvermittlerin tätig. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt bei der Architektur und Stadtentwicklung des 20. und 21. Jahrhunderts. Publikationen, u.a.: *Die Wiener Hofburg seit 1918. Von der Residenz zum Museumsquartier* (2018); *Kulturquartiere in ehemaligen Residenzen. Zwischen imperialer Kulisse und urbaner Neubesetzung*, Hrsg. mit Anna Stuhlfarrer (2014); *Die Architektur und ich*, mit Gerhart Steixner (2003); *An der Klippe. Herwig Illmaier, Architekt*. 1957-2001, Hrsg. mit Barbara Feller (2003); *Josef Frank. Das architektonische Werk* (1998). Projektleiterin der FWF-Forschungsprojekte *Die Wiener Hofburg* seit 1918. *Von der Residenz zum Museumsquartier und Österreichische Architektur seit 1968*. 2008-2009 Gastprofessorin an der Universität für angewandte Kunst Wien, Klasse Fotografie. Kuratorin der Ausstellung *GeschichtenOrt Hofburg. 20 Installationen im öffentlichen Raum*, mit Ingrid Holzschuh (2016).

András Pálffy, 1954 in Budapest geboren, 1974–1985 Architekturstudium an der TU Wien, 1988 Gründung des gemeinsamen Büros Jabornegg & Pálffy, 2001–2002 Gastprofessur an der Kunstuniversität Linz. Seit 2003 Professur an der TU Wien, Institut für Gestaltungslehre und Entwurf. 2007–2013 Präsident der Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession. Seit 2012 Vorstand des Instituts für Architektur und Entwerfen.

Dietmar Eberle, 1952 in Hittisau/Vorarlberg geboren. 1973–1978 Studium an der TH in Wien. 1976–1977 Arbeitsaufenthalt im Iran, Städtebaustudie. 1979–1982 Arbeitsgemeinschaft Cooperative Bau- und Planungsges.m.b.H. mit



Dietmar Eberle



Inge Krebs-Hinterwirth



Max Simonischek



Thomas Stangl



Lutz Ellrich

Markus Koch, Norbert Mittersteiner und Wolfgang Juen. 1982–1984 Arbeitsgemeinschaft Eberle-Egger (ab 1984 mit Carlo Baumschlager). 1985–2009 Arbeitsgemeinschaft und Büro mit Carlo Baumschlager. 2004 Ehrenmitglied des American Institute of Architects. Lehtätigkeit: 1983–1988 TU Hannover; 1987–1989 TU Wien, Institut für Wohnbau; 1989–1990 Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz; 1991–1993 ETH Zürich; 1994 Syracuse University, New York; 1996–1999 TU Darmstadt; ab 1999 Professur für Architektur und Entwerfen, Leiter des ETH Wohnforums ETH Zürich; 2003–2005 Dekan der Architekturabteilung ETH Zürich; ab 2006 Gastprofessur Universidad Politécnica de Madrid, Escuela Técnica Superior de Arquitectura; ab 2012 Gastprofessur Bezalel Academy of Arts and Design, Jerusalem.

Inge Krebs-Hinterwirth, 1979 in Gmunden geboren, Architekturstudium an der TU Wien. 2002 bis 2005 Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Wien (Nehrer+Medek+Partner, BEHF), seit 2005 Mitarbeit im Büro Architekt DI Gerhart Hinterwirth in Gmunden, seit 2007 Geschäftsführerin der Hinterwirth Architekten ZT OG, Gmunden und Linz. Seit 2005 Schwerpunkttätigkeiten: öffentliche Bauten, denkmalgeschützte Bauten, Gesundheitsbauten, Sozialbauten, Wohnbau, Industriebau, Innenarchitektur.

Max Simonischek absolvierte seine Ausbildung am Mozarteum Salzburg, worauf u.a. Engagements am Gorki Theater Berlin, bei den Münchner Kammerspielen, am Wiener Burgtheater, am Schauspiel Frankfurt, am Staatsschauspiel Stuttgart und bei den Salzburger Festspielen folgten. Seit 2014 ist er freischaffend tätig. 2015 führte er in Zürich mit Kafkas *Der Bau* zum ersten Mal Regie. Er war als Hauptdarsteller u.a. in den Kinofilmen *Verdingbub*, *Am Hang* und *Die Göttliche Ordnung* zu sehen sowie im Fernsehen in *Hinderburg*, *Gotthard*, *Es wird Tote geben* und als Hauptkommissar in der ZDF-Reihe *München-Laim*.

Thomas Stangl, 1966 in Wien geboren, Studium der Philosophie und Hispanistik; lebt als freier Schriftsteller in Wien. Mehrere Romane und Essaybände, alle erschienen im Grazer Droschl-Verlag, zuletzt 2018 der Roman *Fremde Verwandtschaften*. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter, für den Roman *Der einzige Ort*, der aspekte-Preis für das beste deutschsprachige Prosadebüt 2004, und der Erich-Fried-Preis 2011.

Lutz Ellrich, Prof. em. für Medienkulturwissenschaft an der Universität Köln. Studium der Philosophie, Soziologie und Theaterwissenschaft. Forschungsschwerpunkte: gesellschaftstheoretisch orientierte Medienanalyse, Surveillance Studies, Verstehen fremder Kulturen, Organisations- und Konfliktforschung, experimentelles Theater. Aktuelle Projekte: Facetten der Gewalt; Misstrauen in Bürokratien, Netzwerken und Märkte; Recht und Unrecht der Piraterie. Publikationen u. a.: *Beobachtung des Computers* (1995), *Verschiebene Fremdheit* (1999), *Die Unsichtbarkeit des Politischen* (2009), *Vorführen und Verführen. Vom antiken Theater zum Internet-portal* (2011).

Karl Vocelka, Studium, Promotion und Habilitation für das Fach Österreichische Geschichte an der Universität Wien. Langjähriger Institutsvorstand des Instituts für Geschichte und vielfacher wissenschaftlicher Ausstellungsleiter. Kurator vieler Ausstellungen, in diesem Jahr *Maria Theresia* in Schlosshof und Niederweiden, sowie *Brennen für den Glau-ben* im Wien Museum. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt erschienene Bücher: gemeinsam mit Michaela Vocelka: *Franz Joseph I. Kaiser von Österreich und König von Ungarn 1830–1916* (2015), sowie *Sisi. Leben und Legende einer Kaiserin* (Beck 2014).

Knut Boeser hat in Berlin und Paris Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Philosophie und Psychologie



Karl Vocelka



Knut Boeser



Wilhelm von Boddien



Alexander Schwarz



Franz Schuh

studiert. War zunächst Chefdramaturg, dann Intendant am Renaissanceheater Berlin, danach Chefdramaturg an den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin, später Chefdramaturg am Theater in der Josefstadt, Wien. War 5 Jahre Dozent für Drehbuch und Stoffentwicklung an der Internationalen Filmschule Köln. Gab u.a. Bücher über Max Reinhardt, Erwin Piscator und Oscar Panizza heraus. Schreibt Essays, Drehbücher, Theaterstücke und Prosa. War Mitglied des Kuratoriums des Österreichischen Filminstituts, später bis 2014 im Verwaltungsrat der FFA (Filmförderungsanstalt). Ist geschäftsführender Vorstand im Verband Deutscher Drehbuchautoren (VDD), ist Mitglied der Deutschen Filmakademie. Sein Roman *Nostradamus* wurde in elf Sprachen übersetzt. Er lebt in Berlin.

Wilhelm von Boddien, 1942 in Stargard geboren, war von 1970 bis 2003 Komplementär der KG in der Firma von Boddien & Co, Bargtheide sowie Geschäftsführer der Boddien Land- und Kommunaltechnik GmbH, Bargtheide, von 1994 bis 1996 Geschäftsführer der Partner für Berlin GmbH, ab 2004 Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss e.V. Ehrenämter u.a.: 1992-2004 Gründer und 1. Vorsitzender des Fördervereins Berliner Schloss e.V., 1993-1994 Veranstalter der Ausstellung *Das Schloss*. Inszenierung der medienbekanntesten Schloss-Simulation des gesprengten Berliner Stadtschlösses im Lustgarten. Danach intensive Lobbyarbeit für die Rekonstruktion des Berliner Schlosses. Er wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit: Bundesverdienstkreuz am Bande (1995), Kulturpreis der *BZ*, der größten Zeitung Berlins (2003), Goldene Kammergedenkmünze der Industrie und Handelskammer zu Lübeck (2004), Bundesverdienstkreuz 1. Klasse (2014).

Alexander Schwarz, 1967 in Ludwigsburg, Deutschland, geboren, studierte Architektur an der ETH Zürich, der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Universität Stuttgart, nachdem er eine Ausbildung zum Geigenbauer abgeschlossen hatte. Seit 1996 ist er für David Chipperfield Architects tätig, zunächst in London und seit 1998 in Berlin. 2006 wurde er einer der Geschäftsführenden Direktoren und 2011 Partner. Als Design Director ist er für den Entwurf zahlreicher Projekte und Wettbewerbe verantwortlich, darunter das Neue Museum und die James-Simon-Galerie auf der Museumsinsel Berlin, das Literaturmuseum der Moderne in Marbach sowie das Museum Folkwang in Essen. Darüber hinaus verbindet Alexander Schwarz durch sein akademisches Engagement die Praxis und Forschung mit der Lehre. 2015 übernahm er den Lehrstuhl für Öffentliche Bauten und Entwerfen an der Universität Stuttgart.

Franz Schuh, Philosoph, Schriftsteller, Literaturkritiker, 1947 in Wien geboren, studierte Philosophie, Geschichte und Germanistik. Von 1976 bis 1980 war er Generalsekretär der Grazer Autorenversammlung, ab 1980 Redakteur der Literaturzeitschrift *wespennest*. Bekannt wurde er seit den 1980er Jahren als Literaturkritiker für *Profil* und *FALTER* sowie als Kolumnist für *DIE ZEIT*, *Neue Zürcher Zeitung* und *Literaturen*. Darüber hinaus ist er als freier Mitarbeiter für Rundfunkanstalten sowie als Lehrbeauftragter an der Universität für angewandte Kunst Wien tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. *Der Stadtrat. Eine Idylle* (1995), *Schreibkräfte. Über Literatur, Glück und Unglück* (2000), *Schwere Vorwürfe, schmutzige Wäsche* (2006), *Hilfe! Ein Versuch zur Güte* (2007), *Memoiren. Ein Interview gegen mich selbst* (2008), *Der Krückerkaktus. Erinnerungen an die Liebe, die Kunst und den Tod* (2011), *Sämtliche Leidenschaften* (2014), *Fortuna. Aus dem Magazin des Glücks* (2017). Er wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit: Jean-Améry-Preis für Essayistik (2000), Lessing-Förderpreis für Kritik (2004), Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Sachbuch/Essayistik (2006), Essay-Preis Tractatus des Philosophicum Lech (2009), Österreichischer Kunstpreis für Literatur (2011); 2017 wurde ihm der Paul Watzlawick-Ehrenring der Ärztekammer Wien verliehen.